



Dresdner
Philharmonie

DRESDNER ORGELZYKLUS

Bach und Ravel

MI 19. FEB 2025 | 20.00 UHR
KULTURPALAST

Von Erinnerung und Dankbarkeit

Das heutige Konzert wird mit der Sinfonia aus **Johann Sebastian Bachs** Kantate Nr. 29 »Wir danken dir, Gott, wir danken dir« in einem festlichen Charakter eröffnet, bevor ernste Klänge von Tod, Trauer, Erinnerung und Trost folgen.

Französische Komponisten des Barock bezeichneten mit »Tombeau« Trauerstücke für verstorbene Kollegen. **Maurice Ravel** begann 1914 mit der Komposition von »Le Tombeau de Couperin« für den von ihm verehrten Barockkomponisten François Couperin (1668–1733). Die sechs zusammenhängenden Teile entstanden während des Ersten Weltkriegs und erhielten dadurch noch eine zusätzliche inhaltliche Ebene: Ravel widmete jeden Satz dem Gedenken an einen gefallenen französischen Soldaten aus seinem Freundeskreis. Aus dieser sechsteiligen Suite wählte Ravel nach dem Krieg vier aus, die er für Orchester bearbeitete. Im heutigen Konzert erklingt eine Bearbeitung dieser viersätzigen Orchestersuite von Thomas Ospital. Auch **Franz Liszt** schrieb mit »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« nach einem Chorsatz von Bach

eine Trauermusik und gedachte mit ihr zweier geliebter Menschen. Mit einer Emotion, die ebenfalls häufig im Zusammenhang mit dem Tod steht, betitelte Liszt ein weiteres seiner Werke: Die Consolation Nr. 4, zu Deutsch »Trost«, verarbeitet ein Lied von Maria Pavlovna (1786–1859), der Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Camille Saint-Saëns' »Danse Macabre« (Totentanz) hingegen ist im Original eine sinfonische Dichtung für großes Orchester, ursprünglich für Gesang und Klavier, welcher auf der Grundlage des Gedichts »Égalité, Fraternité« von Henri Cazalis aus dem Jahr 1868 entstand. Inhalt des Gedichts sind geheime Treffen zweier Liebender aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, die ihre Liebe nicht öffentlich zeigen dürfen. Saint-Saëns schildert musikalisch, wie der Tod mit seinem Geigenspiel eine dieser Begegnungen unterbricht.

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Sinfonia aus der Kantate Nr. 29

»Wir danken dir, Gott, wir danken dir« (1731)

(Arr. Marcel Dupré, 1937)

[ca. 4 Min.]

FRANZ LISZT (1811–1886)

»Consolation« Nr. 4 *Quasi Adagio* (1844 – 1849) [ca. 4 Min.]

**»Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« (1859) nach der
Kantate BWV 12 von Johann Sebastian Bach**

[ca. 17 Min.]

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835–1921)

»Danse macabre« (1874)

(Arr. Louis Robilliard, 1991)

[ca. 9 Min.]

MAURICE RAVEL (1875–1937)

»Le Tombeau de Couperin« (1919)

(Arr. der Orchestersuite von Thomas Ospital)

[ca. 20 Min.]

Prélude

Forlane

Menuet

Rigaudon

Thomas Ospital | Orgel

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

THOMAS OSPITAL

Im März 2015 wurde Thomas Ospital zum Titularorganisten an der großen Orgel von Saint-Eustache in Paris ernannt. 2016 lud ihn die Maison de la Radio in Paris ein, erster »organiste en résidence« an der neuen Orgel der Firma Grenzing zu werden. Bei internationalen Wettbewerben errang er zahlreiche Preise: 2009 in Saragossa (Spanien), 2012 in Chartres (Prix Duruflé und Publikumspreis) und 2013 in Toulouse (2. Preis). Im Mai 2014 erhielt er den Grand Prix Jean-Louis Florentz und den Publikumspreis beim Wettbewerb von Angers unter der Schirmherrschaft der Académie des Beaux-Arts. Im Jahre 2012 war er für sechs Monate Young Artist in Residence an der Kathedrale Saint Louis King of France in New Orleans (USA) und 2015 Artist in Residence beim Festival de musique sacrée de Rocamadour. Seine erste CD-Aufnahme ist Orgelwerken von Franz Liszt gewidmet, aufgenommen an der großen Orgel von Saint Eustache in Paris (Editions Hortus, September 2017). Seine musikalische Ausbildung begann am Konservatorium von Bayonne, dort erhielt er 2008 einen 1. Preis in der Orgelklasse von Esteban Landart. Anschließend setzte er seine Studien am Pariser Konservatorium bei musikalischen Persönlichkeiten wie Olivier Latry und Thierry Escaich fort.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Joschua Lettermann

SATZ

sorbergestaltet.de